



BEHROUZ MEHRI/AFP VIA GETTY IMAGES

Der Iran überschreitet den nuklearen Rubikon

Warum keine noch so gute Diplomatie und keine noch so intensiven Verhandlungen die nuklearen Ambitionen des Iran aufhalten werden.

- Joshua Taylor
- [17.12.2021](#)

In einer Rede vor den Vereinten Nationen im September 2021 warnte der israelische Premierminister Naftali Bennett davor, dass das iranische Atomprogramm einen „Wendepunkt“ erreicht habe. „Worte halten die Zentrifugen nicht auf“, sagte er. „Wir werden nicht zulassen, dass der Iran in den Besitz einer Atomwaffe gelangt.“ Allerdings wächst der Konsens darüber, dass es fast schon zu spät ist zu verhindern, dass der Iran Atombomben baut.

Nach Ansicht des ehemaligen Mitarbeiters der Central Intelligence Agency, Reuel Gerecht, und des leitenden Mitarbeiters des Council for Foreign Relations, Ray Takeyh, haben der iranische Oberste Führer Ayatollah Ali Khamenei „und seine Handlanger nicht Milliarden ausgegeben und eine Flutwelle von Sanktionen und sozialen Unruhen ertragen, um nur *fast* Atomwaffen zu bauen. Sie *werden* die Bombe bauen, sobald sie dazu in der Lage sind und erst danach werden sie sich dafür rechtfertigen“ (19. Oktober; *Wall Street Journal*).

Der israelische Finanzminister Avigdor Lieberman sagte, dass „kein diplomatischer Prozess und kein Abkommen das iranische Atomprogramm stoppen werde“. Er fügte hinzu: „Eine Konfrontation mit dem Iran ist nur eine Frage der Zeit, und zwar nicht sehr viel Zeit“.

Um die Rhetorik zu untermauern, hat Israel mit den Vorbereitungen für einen Militärschlag gegen den Iran begonnen. Die israelische Luftwaffe hat mit Trainingsübungen für mögliche Angriffe auf iranische Einrichtungen begonnen. Darüber hinaus hat die israelische Regierung ein Budget von 1,5 Milliarden Dollar für einen möglichen Militärschlag gegen den Iran genehmigt.

Aber würde ein Luftangriff ausreichen?

Gerecht und Takeyh zufolge „werden Teherans Fortschritte in der Entwicklung von Zentrifugen einen Präventivschlag bald unmöglich machen“. Der Iran hat alles in seiner Macht Stehende getan, um diese Fortschritte zu vertuschen und zu verbergen. Der Generaldirektor der Internationalen Atomenergiebehörde Rafael Grossi warnte, dass die Maßnahmen zur Überwachung des iranischen Atomprogramms nicht mehr „intakt“ seien. Vergangenen Monat protestierte Grossi gegen die Weigerung Irans, die Überwachung von TESA Karaj zuzulassen, bei dem es sich vermutlich um eine wichtige Anlage zur Herstellung von Zentrifugen handelt.

Israel hat bereits versucht, den Iran mit begrenzter Gewalt zu stoppen. Israel hat Anlagen bombardiert, wichtige Einrichtungen sabotiert und prominente Vertreter des iranischen Atomprogramms töten lassen. Nichts von alledem hat den Iran aufgehalten. Bestenfalls würde ein einfacher Luftangriff das Unvermeidliche nur hinauszögern. Nichts außer einer umfassenden militärischen Invasion könnte den Iran jetzt aufhalten. Und Israel verfügt einfach nicht über die Ressourcen, die Mannstärke oder die internationale Unterstützung für eine Invasion in großem Stil.

Könnten die Vereinigten Staaten nicht ihre enormen militärischen Ressourcen einsetzen, um den Iran zu stoppen?

Der Iran hat keine Angst mehr vor den USA, und das aus gutem Grund. Der iranische Präsident Ebrahim Raisi verhöhnte die USA vor der gesamten Generalversammlung der Vereinten Nationen mit den Worten: „Vom Kapitol bis nach Kabul

wurde eine klare Botschaft an die Welt gesandt: Das Hegemonialsystem der USA hat keine Glaubwürdigkeit, weder innerhalb noch außerhalb des Landes.“ Amerikas Kapitulation in Afghanistan hat der Welt gezeigt, dass es ihm an Kampfeswillen fehlt. Die Vereinigten Staaten sind zu einem Papiertiger geworden.

Leider haben die USA nichts getan, um Raisis Spott zu widerlegen. Selbst während der Iran schamlos auf die Bombe zusteuert, zaudern die USA weiter. Die heftigsten Reaktionen aus Washington waren armselig. Laut dem US-Sondergesandten für den Iran, Robert Malley, planen die USA, „in den kommenden Tagen und Wochen“ mit ihren globalen Partnern zusammenzuarbeiten, „um zu erörtern, wie es weitergeht“.

Wie konnte die internationale Gemeinschaft den Iran so weit kommen lassen? Im Kern geht es darum, dass der Westen nicht versteht, welche herausragende Rolle die Religion im Iran spielt.

Jahrzehntelang haben westliche Politiker und Diplomaten den Iran wie eine normale Nation behandelt. Sie haben geglaubt, dass die iranische Führung rational und in gutem Glauben handelt und dass der Iran durch Diplomatie überredet, bewegt oder beeinflusst werden kann. Dieses Denken war ein fataler Irrtum und hat es dem Iran ermöglicht, bis an das Ufer des nuklearen Rubikons vorzustoßen.

Die Regierungen des Westens sind gegenüber der Religion blind. Der durchschnittliche Politiker oder Diplomat ist das Produkt einer säkularen Hochschulbildung. Diese Eliten betrachten die Religion im Lichte des posthistorischen Liberalismus und tun sie als primitiv und rückständig ab.

Vergleichen Sie das mit dem Iran. Das Oberhaupt des Iran ist nicht der iranische Präsident, sondern der Oberste Führer Ayatollah Ali Khamenei, die *höchste religiöse Autorität des Landes*. Die iranische Regierung ist von ihrer Grundlage her eine religiöse Regierung. In Artikel 1 der iranischen Verfassung heißt es, dass der Iran eine „islamische Republik“ ist. In Artikel 2 heißt es, dass die islamische Republik auf dem Glauben an Allah und „der göttlichen Offenbarung und ihrer grundlegenden Rolle bei der Festlegung der Gesetze“ beruht. Letztendlich sind 99,4 Prozent der iranischen Bevölkerung Muslime.

Die westlichen Eliten haben nicht verstanden, dass der Iran in erster Linie ein Religionsstaat ist. Noch wichtiger ist, dass sie nicht verstanden haben, dass der Iran sogar ein *fanatisch radikaler* Religionsstaat ist.

Der Iran ist das Land mit der größten schiitischen Mehrheit in der Welt. Im Iran bezeichnen sich 90 bis 95 Prozent der Muslime als Schiiten und die meisten von ihnen sind Zwölfer, die glauben, dass „ihr Erlöser – der 12. Imam oder Mahdi – umso früher zurückkehren wird, je mehr apokalyptisches Chaos und Gewalt sie verursachen“, erklärt der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, in seiner kostenlosen Broschüre [Der König des Südens](#).

Joel Rosenberg, ein ehemaliger Berater von Benjamin Netanjahu, schreibt in seinem Buch *Feinde und Verbündete*, dass der Oberste Führer des Iran und sein innerer Kreis dieser extremen Ideologie folgen, die „weitaus gefährlicher ist als der bloße radikale Islam“. Sie glauben, dass der Weg zur Rückkehr des Mahdis darin besteht, „sich methodisch Massenvernichtungswaffen zu beschaffen und dann den Krieg zu beginnen, der die Erfüllung des Endes der Tage herbeiführen wird.“

Für die Iraner ist das Streben nach Atomwaffen ein heiliges Unterfangen, das zur Ankunft ihres „Messias“ führen wird. Wir werden bald in einer schrecklichen Welt aufwachen, in der diese religiösen Eiferer über Atomwaffen verfügen – wenn sie sie nicht schon haben!

Dieser Fanatismus ist der Grund, warum internationale Gesetze, Normen, Verträge und Nichtverbreitungsabkommen nichts gegen den Iran ausrichten konnten. Die iranische Führung ist der Ansicht, dass der „große Satan“, die Vereinigten Staaten von Amerika, die gesamte internationale Ordnung entworfen haben und anführen. Der Iran hat keine Lust, sich einer Weltgemeinschaft anzuschließen, die er in „apokalyptisches Chaos und Gewalt“ stürzen will. Bislang hat er sich bemüht, zum Schein mit der Internationalen Atomenergiebehörde und der internationalen Gemeinschaft mitzuspielen. Aber seinen jüngsten Aktionen nach zu urteilen, glaubt der Iran, dass dies nun nicht mehr nötig ist.

Was wir heute erleben, ist genau das, wovor Herr Flurry seit über 30 Jahren gewarnt hat. In [Der König des Südens](#) beweist Herr Flurry, dass die Bibel über etwas so Verhängnisvollem wie einen atomar bewaffneten Iran nicht schweigt. Seine Broschüre dreht sich um eine wichtige Endzeitprophezeiung in Daniel 11. „Und zur Zeit des Endes wird sich der König des Südens mit ihm messen, und der König des Nordens wird mit Wagen, Reitern und vielen Schiffen gegen ihn anstürmen und wird in die Länder einfallen und sie überschwemmen und überfluten“ (Vers 40).

Herr Flurry erklärt, dass der König des Südens der vom Iran angeführte radikale Islam ist, und der König des Nordens ein europäischer Superstaat unter deutscher Führung ist. Der Iran wird gegen diesen Superstaat vorstoßen und ihn zu einem letzten Kreuzzug zwischen dem radikalen Islam und dem katholischen Europa provozieren.

Doch Herr Flurry erklärt: „So schlimm wie diese Nachrichten auch sein mögen, sie führen zu den besten Nachrichten, die diese Welt jemals gehört hat!“ Wenn Sie mehr über Gottes Plan und Absicht hinter diesen Ereignissen erfahren möchten, fordern Sie bitte kostenlose Exemplare von [Der König des Südens](#) und [Deutschlands Geheimstrategie zur Zerstörung des Iran](#) (nur in englischer Sprache verfügbar) an.